

Der Wanzenkurs am „Heiligen Meer“: eine hervorragende Gelegenheit zu einem Einstieg in die Welt der Wanzen

PETER SCHÄFER

Zum zweiten Mal in Folge fand an der Biologischen Station „Heiliges Meer“ vom 05.-08. August 2004 bei schönstem Sommerwetter ein Wanzenkurs mit 21 Teilnehmern statt. Wie im Vorjahr handelte es sich überwiegend um StudentInnen aus Münster, die diese Veranstaltung im Rahmen des Biologiestudiums anrechnen lassen können. Die übrigen Teilnehmer waren allgemein naturkundlich interessierte Personen, darunter erfreulicherweise auch zwei Kinder in Begleitung ihrer Väter.

Das Heilige Meer ist ein altes Naturschutzgebiet am nordwestlichen Rand Westfalens und liegt ca. 30 km westlich von Osnabrück bei Hopsten. Das Gebiet wurde 1927 vom Westfälischen Provinzialverband (heute Landschaftsverband Westfalen-Lippe) in einer Größe von 47 ha aufgekauft. Gründe für eine Unterschutzstellung 1930 waren die geomorphologische Besonderheit (die Stillgewässer des Gebietes sind auf natürliche Weise, zuletzt 1913, durch Salzauslaugung im Untergrund und anschließende Geländesackung entstanden), die Heide- und Hochmoorstandorte, die Vielzahl von Gewässern unterschiedlicher Trophiegrade sowie sein landschaftlicher Reiz und die typische Tier- und Pflanzenwelt. Das Gebiet entwickelte sich schnell zu einem regionalen Zentrum biologisch-ökologischer Forschung, der bis heute zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten entsprungen sind (TERLUTTER 1995). Das Heilige Meer ist immer schon intensiv von Entomologen besammelt worden, hauptsächlich von Koleopterologen (vgl. REHAGE & TERLUTTER 2003). Erst in den letzten Jahren wurde intensiver nach Wanzen geschaut und die Arbeiten zur Erstellung einer Faunistik der Wanzen des Heiligen Meeres sind zur Zeit in vollem Gange.

In seiner Funktion als Außenstelle des Westfälischen Landesmuseums für Naturkunde in Münster kam es im Laufe der Zeit zu einem immer umfangreicheren Angebot an Kursen und Seminaren. Hauptsächlich finden hier Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Schulen oder Universitäten statt; das offene Kursprogramm, zu dem auch der Wanzenkurs gehört, umfaßt zur Zeit 13 Angebote. Der Wanzenkurs ist ein junger Bestandteil des Kursangebotes. Andere wie der limnologische, der pflanzensoziologische oder der avifaunistische Kurs blicken auf eine mehr als 40-jährige Tradition zurück. Der Autor und Leiter des Kurses war selbst Teilnehmer verschiedenster Veranstaltungen am Heiligen Meer, bis schließlich 2003 der Versuch gestartet wurde, der interessierten Öffentlichkeit eine Tiergruppe anzubieten, auf die erfahrungsgemäß mit Kopfschütteln oder Ratlosigkeit reagiert wird, und das nicht nur bei Laien. Die rege Teilnahme an dieser ersten Veranstaltung und die positive Resonanz machten Mut, den Wanzenkurs als festen Bestandteil des Kursprogramms anzubieten.

Inhaltlich wird hier für Einsteiger über vier Tage ein Überblick über die Ordnung der Wanzen gegeben. Dabei spielen Vorträge zur Systematik, Morphologie, Lebensweise und Entwicklung eine wichtige Rolle. Sehr viel Zeit wird aber den Exkursionen und der Bestimmung der Wanzen gewidmet. Grundlage hierfür ist der „STRESEMANN“, also der Bestimmungsschlüssel von Frau Dr. GÖLLNER-SCHIEDING. Die Teilnehmer lernen den Gebrauch dichotomer Bestimmungsschlüssel und können sich anhand von Fertigpräparaten einarbeiten. Später werden eigene Fänge aus dem Gelände präpariert und bestimmt. Dafür stehen den Kursteilnehmern alle benötigten Materialien inkl. Stereolupe und Präparationsbesteck zur Verfügung.

Die Exkursionen gehen hauptsächlich in die verschiedenen Teile des mittlerweile auf ca. 90 ha angewachsenen Naturschutzgebietes. Nach einer Einführung und Demonstration in die

verschiedenen Fangtechniken dürfen die Teilnehmer dann unter Anleitung selbst auf die Suche gehen. Dank der großen Lebensraumvielfalt des Gebietes besteht die Möglichkeit, eine Vielzahl von Wanzenarten mit unterschiedlichsten Anpassungsformen kennen zu lernen. Die Gewässer beherbergen z.B. Zwerge wie die *Hebrus*-Arten oder vergleichsweise Riesen wie *Ranatra linearis* oder *Aquarius paludum*. Auf den Heideflächen leben charakteristische Arten wie *Nabis ericetorum* oder *Pterotmetus staphyliniformis* und in den von Kiefern und Birken dominierten Waldbereichen trifft man auf *Chlorochroa pinicola* oder *Gastrodes grossipes*. Ein gewisser Höhepunkt stellt die obligatorische Kahnfahrt auf dem Großen Heiligen Meer dar, der den Teilnehmern den Lebensraum von *Mesovelia furcata* näher bringt. Schließlich ist auch eine längere Exkursion in den nahegelegenen Teutoburger Wald eingeplant, bei der auf der Suche u.a. nach *Metatropis rufescens* und *Graphosoma lineatum* völlig andere Lebensräume besucht werden.

Der nächste Wanzenkurs am Heiligen Meer wird vom 24.-27. Juli 2005 stattfinden, und es bleibt zu hoffen, daß es auch dieses Mal wieder zahlreiche Anmeldungen interessierter Personen gibt, die diese Veranstaltung über das reine Lehren und Lernen hinaus abermals zu einer anregenden und kurzweiligen Zusammenkunft werden lassen. Anmeldungen sind jederzeit möglich beim Westfälischen Museum für Naturkunde – Außenstelle „Heiliges Meer“, Heiliges Meer 1, 49509 Recke, e-mail: heiliges-meer@lwl.org. Weitere Informationen auch zum übrigen Kursangebot sind unter www.lwl.org/naturkundemuseum zu finden.

Literatur

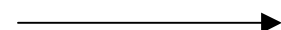
- REHAGE, H.-O. & TERLUTTER, H. (2003): Die Käfer des Naturschutzgebietes "Heiliges Meer". - Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde **65**, 203-246.
- TERLUTTER, H. (1995): Das Naturschutzgebiet Heiliges Meer. - Münster (Selbstverlag Landschaftsverband Westfalen Lippe), 144 S.

Anschrift des Autors:

Peter Schäfer, Stettiner Weg 13, D-48291 TELGTE, e-mail bugs.schaefer@gmx.de

Über den HETEROPTERON erhielt ich Kontakt zu SØREN TOLSGAARD aus Dänemark. Nach Durchsicht seiner interessanten Veröffentlichungen habe ich ihn gebeten, uns für den HETEROPTERON doch einen kurzen Einblick in den Stand der Heteropterologie in Dänemark als einem unserer Nachbarländer zu geben, einer Bitte, der er kurzfristig gefolgt ist. Ich habe seinen in Englisch abgefaßten Bericht zum einfacheren Lesen ins Deutsche übertragen. Es wäre schön, wenn sich auch hier eine gute "wanzologische" Zusammenarbeit anbahnen würde.

H.J. HOFFMANN



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Schäfer Peter

Artikel/Article: [Der Wanzenkurs am "Heiligen Meer": eine hervorragende Gelegenheit zu einem Einstieg in die Welt der Wanzen 23-24](#)